Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/1872-01	Termin 29.02.2012 16.05.2012	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
29.02.2012	Jugendhilfeausschuss	K		
16.05.2012	Schulausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Modellprojekt 'Cito'
Zwischenbericht

Sachdarstellung

Im Bereich aller Oberhausener Grundschulen wird ein einheitliches Sprachstandsfeststellungsverfahren "Cito" eingesetzt. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bei der Anmeldung zur Grundschule und zur weiteren Überprüfung in der Schuleingangsphase, damit eine Vergleichbarkeit gegeben ist. Die Entwicklung eines Kindes kann somit dokumentiert und eine gezielte Förderung aufgrund der Diagnose durchgeführt werden.

Da dieses Sprachstandsfeststellungsverfahren bereits für 4-jährige anwendbar ist, entstand das Modellprojekt "Cito" im Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes.

Mit diesem Modellprojekt zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sprachförderung wurde in 2010 mit zwei Kooperationskreisen mit insgesamt 3 Grundschulen und ihren 4 kooperierenden Kindertageseinrichtungen begonnen. Hierbei handelt es sich um

1. Kooperationskreis:

- Jacobigrundschule
- Kindertageseinrichtung St. Marien
- Kindertageseinrichtung Grashüpfer

Bildungsbüro	Dezernent Dezernat 3
Schulte-Ortbeck 13.02.2012	Frind 13.02.2012

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

2. Kooperationskreis
- Astrid-Lindgrenschule
- Johannesschule
- Ev. Familienzentrum der Markuskirchengemeinde an der Lohstr.
- Städt. Kindertageseinrichtung Strickersweg.

Hintergrund ist, dass die Kinder, die Sprachförderbedarf nach Delfin 4 haben, als 4, 5, und 6-jährige mit Cito getestet werden und somit die Sprachentwicklung dokumentiert und aufgrund der Diagnose zusätzlich gefördert werden kann.

Die erste Testung fand im Februar 2011 mit insgesamt 14 Kindern, bei denen Sprachförderung nach Delfin 4 festgestellt wurde, statt. Die zweite Testung fand im Februar 2012 statt.

Ergebnisse Cito-Testung:

Sicht der Kinder:

Für die Kinder war die Begegnung mit Schule spannend, sie zeigten bei der ersten Testung noch einige Unsicherheiten aber bei der zweiten Testphase einen deutlichen Wiedererkennungswert, so dass die Angst vor dieser fremden Institution abgebaut werden konnte. Die Kinder waren gelöst und nicht angespannt, eher neugierig und hatten eine hohe Erwartungshaltung.

Der Umgang mit dem Computer bereitete den Kindern nach einer kurzen Eingewöhnungsphase keine Schwierigkeiten. In der zweiten Testphase gingen die Kinder "professionell" mit dem neuen Medium um.

Der gezeigte sichere Umgang der Kinder mit dem Computer führt sicherlich zur Stärkung des Selbstbewusstseins und eröffnet gleichzeitig andere Wahrnehmungsmöglichkeiten als die Testung durch eine Testerin oder einen Tester,. Das kann durchaus zu anderen Testergebnissen führen als sie durch die Delfin 4-Testung ermittelt wurden.

Sicht der Eltern:

Durch die Einbeziehung der Eltern von Beginn an - Gespräch, Broschüre - sind die Eltern mitgenommen worden. Sie wurden über die Testung aufgeklärt. Die Eltern begleiteten teilweise ihre Kinder in die Schule. Sie wurden dort aufgenommen und konnten das Testverfahren begleiten.

Die Eltern sehen die Ergebnisse bzw. die Fortschritte, die ihre Kinder gemacht haben anhand einer Auswertung direkt nach dem Test "schwarz auf weiß" und können von Beginn an mit einbezogen werden.

Die Vernetzung von Kindertagesstätte und Schule konnte dadurch sichtbar und deutlich gemacht werden.

Die Testung erhielt über den "Testort Schule" einen offiziellen Charakter und wurde so gut angenommen.

Sicht der Erzieher/innen:

Der Cito-Auswertungsplan bietet eine zusätzliche Grundlage für ein positives Beratungsgespräch mit den Eltern.

Die Testung zeigt direkt Bereiche auf, die gefördert werden sollten und bietet damit eine gute zusätzliche Rückmeldung für Erzieher/innen und auch für die Eltern. Die wiederholte Testung kann

Lernfortschritte deutlich machen und stellt damit auch eine ergänzende Kontrolle der durchgeführten Förderung dar.

Die sichtbaren Erfolge sind somit ein Indikator für erfolgreiche Sprachförderung. Durch den Auswertungsplan wird ersichtlich, in welchen Feldern sich die Kinder verbessert haben, so dass eine gezieltere Förderung möglich ist.

Der Austausch zwischen Lehrer/innen und Erzieherinnen durch den Cito-Test wird weiter verbessert und vertieft.

Inhaltliche Aspekte:

Die Cito-Testung ermöglicht eine Erfolgskontrolle und ist sowohl für die Kindertageseinrichtungen wie auch für die Eltern ein Gewinn. Von der ersten bis zur zweiten Testung sind bei allen Kindern Erfolge deutlich geworden und beide Beteiligten erhalten auf diese Weise eine Bestätigung, dass die Sprachförderung in den Einrichtungen greift und sich der Sprachstand der Kinder verbessert hat.

Die Einwilligung der Eltern, Ergebnisse über die Cito-Testung weiterzugeben ist ein weiterer Schritt im Hinblick auf eine Bildungsdokumentation für den Übergang Kindertagseinrichtung - Grundschule.

Die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule hat sich dadurch ausgeweitet und wird darüber auch für die Eltern sichtbar.

Das Verfahren in der Schule durchzuführen, ist eine konstruktive Brücke für Kinder auf dem Weg von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule - als Übergangselement.

Die Cito-Auswertung fördert den inklusiven Gedanken im Rahmen der individuellen Förderung.

Vorteil dieses Verfahrens ist, dass immer wieder das gleiche Instrument "Cito" zugrunde gelegt wird und somit eine Vergleichbarkeit existiert.

Anders als bei Delfin 4 erhalten die Kindertageseinrichtungen und Eltern eine schriftliche Rückmeldung darüber, in welchen Bereichen noch Förderbedarf besteht und in welchen Bereichen das Kind bereits den altersgerechten Stand erreicht hat und somit eine Anschlussfähigkeit in der Grundschule gegeben ist.

Cito erweitert die Medienkompetenz. Cito bedeutet wenig Aufwand und hohe Qualität.

Kritik:

Delfin 4 ist derzeit die Voraussetzung für zusätzliche Sprachfördermittel in den Kindertageseinrichtungen. Welche Möglichkeiten der Vereinfachung gibt es, um eine doppelte Testung zu vermeiden? Langfristig ist ein einheitliches Instrument zur Testung der Kinder erstrebenswert.

Ausblick:

Nach Auswertung der letzten Testung im Juli 2012, werden die Ergebnisse formuliert und dann den Gremien mit entsprechenden Schlussfolgerungen vorgestellt.

Unser Dank geht an die beiden Kooperationskreise, die sich konstruktiv an diesem Modellprojekt beteiligen.